

Preis für Sozial- und Jugendarbeit im Kanton Freiburg

(Begehren und Begründung)

Im Kanton Freiburg gibt es mittlerweile eine grosse Zahl verschiedener Preise, die jährlich oder in bestimmten Abständen vergeben werden. Denken wir beispielsweise an den Sportpreis, den Preis für Wirtschaft, den Förderpreis für Erwachsenenbildung, den Innovationspreis in der Landwirtschaft usw. Wenn die im Jahre 2003 überwiesene Motion „Sprachenpreis“ Beat Vonlanthen und Jean-Pierre Dorand umgesetzt wird, wird die Liste der zu vergebenden Preise noch etwas länger.

Es geht bei der vorliegenden Motion nicht um eine kurze oder eine lange Liste, sondern darum, dass für viel ehrenamtliche Arbeit eine Auszeichnung, nicht im lohnmassigen Bereich, sondern in Form einer Anerkennung durch den Willen der politischen Behörde unseres Kantons ausgesprochen wird.

Alle diese Preise haben eines gemeinsam: Es werden Leute oder Institutionen bzw. Organisationen geehrt, die in besonderem Masse eine Anerkennung für ihre intensive und langjährige Arbeit zu Gunsten einer breiten Öffentlichkeit verdienen. Es ist gerade in unserer heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, dass sich Menschen unentgeltlich für andere engagieren, und dies über Jahre hinweg.

Vier Jahre ist es her, seit die UNO das Jahr der Freiwilligenarbeit, die insbesondere in sozialen Institutionen sowie in der Jugendarbeit geleistet wird, postuliert hat. Ohne das Engagement von Freiwilligen kann keine Gesellschaft funktionieren, denn das freiwillige Engagement ist das eigentliche Fundament des gesellschaftlichen Zusammenlebens und eine zentrale Quelle sozialer Integration. Dies wird auch in Zukunft nicht anders sein, insbesondere, wenn wir daran denken, dass gerade im Bereich des Gesundheitswesens, der Pflege, aber auch im Bereich der Jugend viel ehrenamtliche Arbeit geleistet wird, d. h. Arbeit ohne Entgelt. Aber – und das ist wohl ein Aspekt unserer Gesellschaft – es wird in Zukunft nicht leichter werden, Menschen davon zu überzeugen, Zeit, Energie und Engagement in soziale Arbeit bzw. auch Jugendarbeit zu investieren. Wir denken bei der Jugendarbeit beispielsweise an die JUBLA (in Deutschfreiburg), die Pfadfinder sowie weitere Organisationen, die jedes Jahr voller Engagement Kinder und Jugendliche in deren Freizeit begleiten, deren Freizeit mitgestalten. Aber auch im sozialen Bereich gibt es Institutionen, die hochprofessionelle Arbeit leisten, deren Vorstandsmitglieder abends nicht schlafen können, weil sie nicht wissen wie es am nächsten Tag mit ihrer Institution finanziell weitergeht.

Eine positive Verstärkung mit einer Perspektive, auch wenn diese noch so klein und bescheiden ist – kann dazu beitragen, dass sich auch in Zukunft immer wieder Menschen für solche Arbeiten bereit erklären und engagieren. Die Ausschreibung eines Preises für Sozial- und Jugendarbeit im Kanton Freiburg wird zusätzliches Interesse für solche Arbeit wecken, Energien fokussieren und mit einem entsprechenden Medienecho auch politisch viel positiven Goodwill ausstrahlen.

Wir danken dem Staatsrat für die Prüfung dieser Motion und sein weitsichtiges Engagement im Bereich der Freiwilligenarbeit in unserem Kanton.

Martin Tschopp und Hugo Raemy, Grossräte
und 18 Mitunterzeichner